Plochingen
am Neckar

Geschichte entdecken — ein Rundgang durch Plochingen

Herzlich willkommen in Plochingen

Plochingen liegt am Zusammenfluss von Neckar und Fils, am Fuße des Schurwalds und nahe der Schwäbischen Alb, als östliches Eingangstor zur Region Stuttgart. Die Stadt mit ihren etwa 14.200 Einwohnern liegt sehr verkehrsgünstig: in kurzer Zeit gelangt man über Straße und Schiene in die Landeshauptstadt Stuttgart und über die nahe Autobahn zum Flughafen in Echterdingen und zur Landesmesse.

Plochingen ist Bahnknotenpunkt und an den Stuttgarter Verkehrs-Verbund angeschlossen, hier ist auch die Endstation der S-Bahn. Seit 1968 ist Plochingen mit seinem Neckarhafen Endpunkt der Neckarschifffahrt und damit wichtiger Güterumschlagplatz.

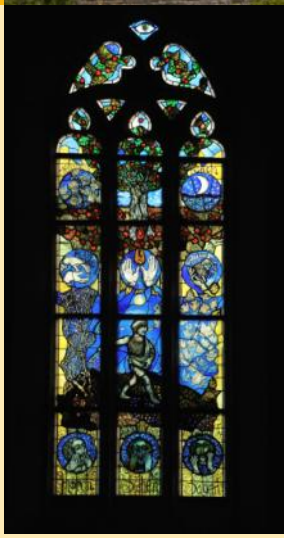
Unsere Stadt hat einen hohen Freizeitwert: ein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz erschließt

das Neckartal und den nahen Schurwald, das Erholungsgebiet Bruckenwasen bietet stadtnahe Freizeitmöglichkeiten und besonders im kulturellen Bereich finden Sie vielfältige Angebote. Zahlreiche Fachgeschäfte locken zu einem Einkaufsbummel.

Auch die Gastronomie ist vielseitig und reichhaltig – hier finden Sie von der urschwäbischen Weinstube über internationale Küche bis zum feinen Speiserestaurant alles, was Herz und Gaumen begehren. Einem angenehmen Aufenthalt in Plochingen steht also nichts im Wege.

Wir laden Sie ein nach Plochingen, genießen Sie unsere Stadt in all ihrer Vielfalt – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kleiner Rundgang zu Plochingens Sehenswürdigkeiten



Entdecken Sie unsere Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten bei einem kleinen Spaziergang. Folgen Sie dem im Plan markierten Rundweg, Sie brauchen dafür etwa eine Stunde Zeit.

1 Kirchberg

Plochingens weithin sichtbares Wahrzeichen ist die spätgotische Wehrkirche St. Blasius auf dem Kirchberg, vollendet im Jahre 1488. Im Inneren befinden sich ein romanischer Taufstein aus der Vorgängerkirche, ein sehenswerter Kanzelstock von 1520 und eine bemalte Empore. Die Glasfenster hat der Künstler Hans Gottfried von Stockhausen 1999 geschaffen. Das benachbarte Pfarrhaus mit Renaissanceportalen von 1611 und die Pfarrscheuer aus dem 16. Jahrhundert stehen ebenso unter Denkmalschutz, wie das Jägerhaus, ein ehemaliges Pfarrerwohnhaus aus dem Jahre 1589.

2 Schulstraße

Am oberen Ende der Fußgängerzone in der Schulstraße befindet sich das Haus Gablenberg, ein typisches, im Jahr 1799 erbautes Wengerterwohnhaus. Gegenüber steht das im Jahr 1900 erbaute Rathaus, der Sitz der Stadtverwaltung. Den Rathausvorplatz ziert eine bronzene Figurengruppe des Künstlers Andreas Theurer von 1988. Einige Schritte entfernt den Hang empor, in der Wiesbrunnenstraße, kann man ein aus der großen Zeit des Plochinger Weinanbaus noch erhaltenes Weinbergtürmle sehen, von dem aus früher der Wengertschütz in der Herbstzeit die Weinberge bewachte.

3 Rund um den Marktplatz

Der Marktplatz, umrahmt von wertvollen Fachwerkbauten, bildet die historische Mitte Plochingens. Das Alte Rathaus, ein alemannischer Fachwerkbau von regionaler Bedeutung, wurde im Jahr 1530 erbaut und 1977 von anderer Stelle hierher versetzt. Im Inneren befindet sich das Wandbild „Allegorie der guten Regierung“ des Leipziger Künstlers Michael Triegel. Die „Europatüren“ zieren die Wappen befreundeter europäischer Städte. 2007 wurde an das Alte Rathaus eine große Terrasse mit Freitreppe angefügt. Das benachbarte Frühmesserhaus von 1594 mit seiner reichverzierten fränkischen Renaissance-Fachwerkfassade beherbergt heute die Stadtbücherei und die Volkshochschule. Das Grafsche Haus von 1604 stammt vom berühmten Zimmermeister Hans Peltin und besitzt neben einem schönen Renaissance-Sandsteinportal ein wertvolles, im Flachrelief beschnitztes Fachwerk. Im Inneren werden in einer heimatkundlichen Ausstellung Exponate aus der Plochinger Heimatgeschichte verwahrt. Den Marktbrunnen aus dem Jahr 1978 schuf der Remstäler Künstler Karl-Ulrich Nuß. Auf der Brunnensäule thronen Fischmann und Fischfrau als Symbole für die Flüsse Neckar und Fils, die in Plochingen zusammenfließen. Die Brunnensäule selbst ist mit Reliefs

versehen, die Ereignisse aus der Plochinger Geschichte illustrieren. Das Glockenspiel von 1989 am Haus „Grüner Baum“ mit seinen 15 Bronzeglocken, erklingt täglich um 11.05, 15.05 und 17.05 Uhr. Die frühgotische Ottilienkapelle unterhalb des Marktplatzes ist das älteste Plochinger Bauwerk aus dem Jahr 1328. Im Inneren haben sich Teile des originalen mittelalterlichen Fliesenfußbodens erhalten. An den Wänden befinden sich sechs 1992 rekonstruierte Fresken aus dem ausgehenden 14. Jahrhundert. Im Turm schlagen die beiden ältesten Plochinger Glocken aus den Jahren 1657 und 1668 die Stunden. An der Westfassade ist eine Sonnenuhr angebracht, die sehr genau die Uhrzeit anzeigt. Vor der Kapelle an der Kirchmauer befindet sich das bronzene Ottilienbrünnele von Karl Ulrich Nuß von 1978 mit einer Darstellung der Heiligen Ottilie, der Patronin der Kapelle.

Das Brunnenwasser kommt aus 90 Metern Tiefe aus einer salinischen Bitterquelle und spendet mineralhaltiges Wasser. Ein paar Schritte weiter abwärts an der Schorndorfer Straße steht ein ganz besonderes Bauwerk: „les toilettes“, ein öffentliches Toilettenhäuschen, das der berühmte Elsässer Zeichner und Satiriker Tomi Ungerer gestaltet hat.

4 Marktstraße und
5 Fischbrunnenplatz

In der Marktstraße befinden sich weitere schöne Beispiele der mittelalterlichen Fachwerkarchitektur. Hier finden Sie auch die PlochingenInfo. Das Gebäude mit dem schönen Stufengiebel in der Marktstraße erinnert an die einstige Zehntscheuer Plochingens. Davor steht auf einem Sockel eine von insgesamt acht Frauenfiguren, die der in Plochingen arbeitende Künstler Wolfgang Thiel geschaffen hat und die Kunst und innerörtliche Wegweisung verbinden. Am oberen Ende des Fischbrunnenplatzes befindet sich der Fischbrunnen von Franz Otto Lipp von 1982 mit der Brunnenfigur der Wasser schöpfenden Bäuerin. Am Volksbankgebäude steht in einer Wandnische die Bronzestatue des Heiligen Urban von Franz Otto Lipp aus dem Jahr 1982. Der Schutzpatron der Winzer wurde früher im Weinbauflecken Plochingen hoch verehrt. Das Fachwerkhaus gegenüber ist das Köblinhaus, eines der ältesten noch erhaltenen Wohn- und Geschäftshäuser aus dem Jahr 1488. In der Schalterhalle der Kreissparkasse befindet sich eine Dauerausstellung von Holzschnitten HAP Grieshabers, darunter der monumentale, 12 m breite Fries der Sintflutdarstellung.

6 Hundertwasser-Wohnhaus "Wohnen unterm Regenturm"

Das Wohn- und Geschäftshaus am unteren Ende der Fußgängerzone wurde 1992 bis 1994 um einen Innenhof errichtet, dessen Fassade der Wiener Künstler Friedensreich Hundertwasser gestaltet hat. Die Anlage wird überragt vom 33 Meter hohen Regenturm, den vier goldene Kugeln krönen. Farbige Keramikbänder symbolisieren herabrinnende Regentropfen, leuchtend bunte Terrakottasäulen stützen die Balkone, Bäume wachsen aus Erkern. Die unendliche Formen- und Farbenvielfalt zeigt die Handschrift des berühmten Künstlers.

1 Kirchberg

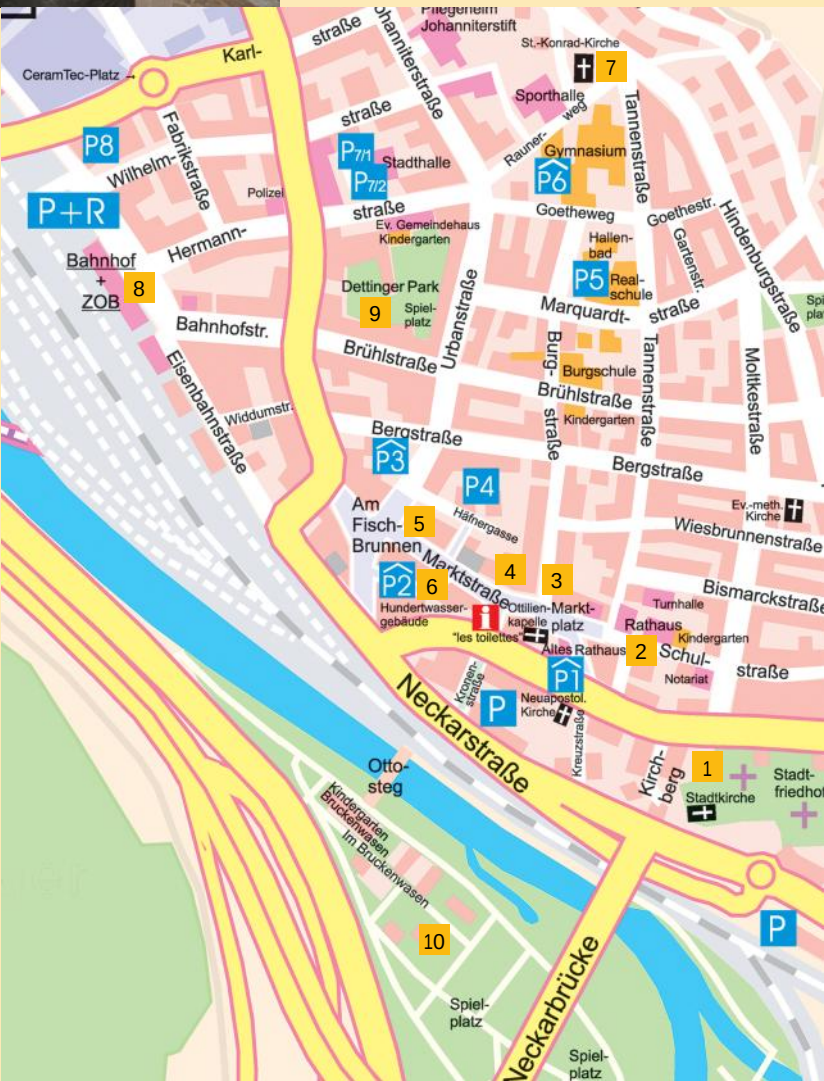
2 Schulstraße

3 Rund um den Marktplatz

4 Marktstraße

5 Fischbrunnenplatz

6 Hundertwasser-Wohnhaus "Wohnen unterm Regenturm"



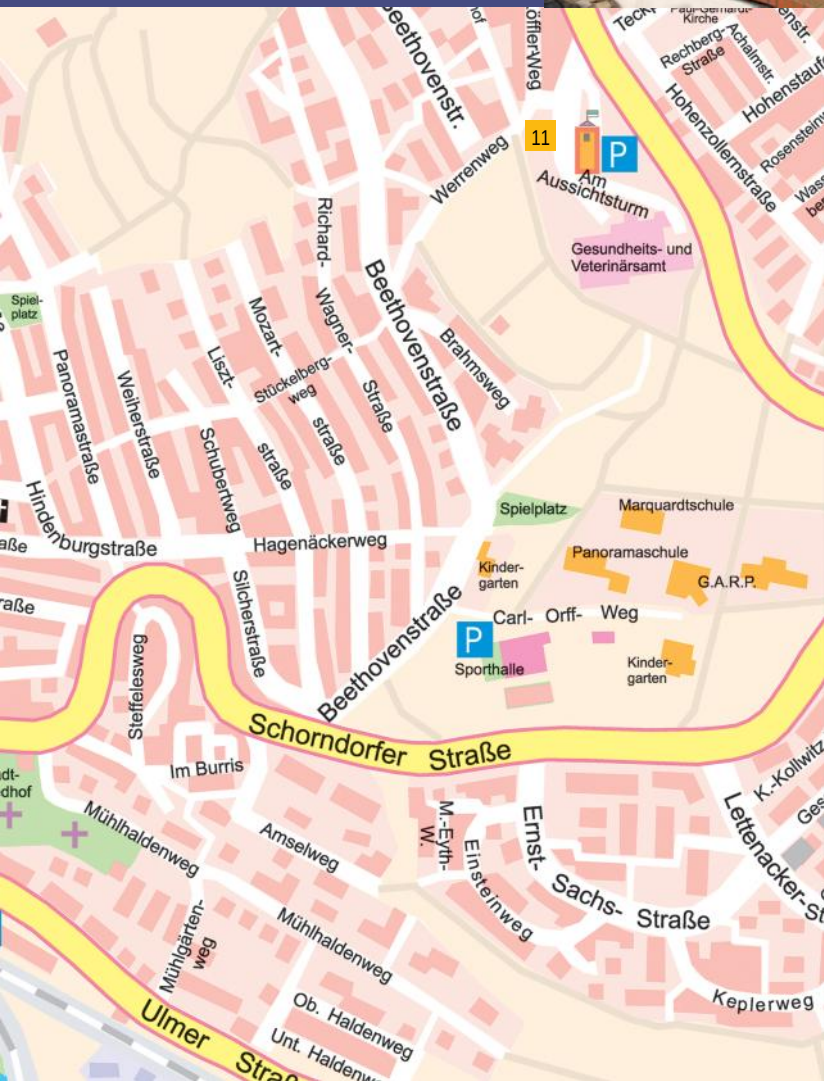
7 St. Konrad
in der Hindenburgstraße

8 Bahnhof

9 Kulturpark Dettinger

10 Landschaftspark
"Bruckenwasen"

11 Albvereinsturm
auf dem Stumpenhof



Sehenswürdigkeiten außerhalb des Rundgangs

7 St. Konrad in der Hindenburgstraße

Die katholische Kirche St. Konrad wurde 1929 vom Stuttgarter Architekten Alfred Schmitt gebaut. Das 1999 renovierte Ziegelbauwerk mit den schlanken, hohen hölzernen Jochbögen, deren Bogenbinder sich weit in das steile Dach hineinwölben, ist ein besonders eindrucksvolles Beispiel der vom Bauhaus beeinflussten Architektur der zwanziger Jahre.

8 Bahnhof

Der Plochinger Bahnhof wurde von dem renommierten Architekten Theodor Fischer zwischen 1905 und 1907 erbaut. Gegenüber befindet sich die ebenfalls von Fischer erbaute Eisenbahnersiedlung mit schönen reliefgeschmückten Jugendstilportalen.

9 Dettinger Park

Das Gelände der ehemaligen Mühlsteinfabrik Dettinger wurde 1992 zum Kulturpark umgewandelt. Die Produktionsgebäude aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert beherbergen zum Teil Fertigungsanlagen und Maschinen, die wertvolle Zeugen der Arbeitswelt dieser Zeit darstellen und stehen ebenso wie die Jugendstilvilla und der Gartenpark als kulturell wertvolles Ensemble unter Denkmalschutz. In einem Teil der Gebäude wurden Ateliers für bildende Künstler und eine Kunstwerkstatt eingerichtet, in denen inzwischen 12 Maler und Bildhauer ihrer schöpferischen Tätigkeit nachgehen. Im alten Pferdestall hat ein Verein eine Kunstwerkstatt eingerichtet und die ehemalige Steingießerei bietet Platz für kulturelle Veranstaltungen. Der neue Musikpavillon bietet musiktreibenden Vereinen Probe- und Auftrittsmöglichkeiten. Der Gartenpark selbst bildet das Herz der Anlage. Mit seinem alten Baumbestand, dem schönen Kinderspielplatz und der Boulebahn ist er ein beliebter Treffpunkt inmitten der Stadt.

10 Landschaftspark "Bruckenwasen"

Das Naherholungsgebiet „Bruckenwasen“ in den Neckarauen entstand 1998 im Rahmen der 16. baden-württembergischen Landesgartenschau. So wurde es möglich, ein Stück Naturlandschaft am Ufer von Neckar und Fils langfristig zu erhalten und wieder mit der Stadt zu verbinden: ein grünes Eingangstor zur verdichteten Region Stuttgart. Der Landschaftspark lädt nun zum Spazieren, Radfahren und Entspannen ein. Hier kreuzen sich der Neckar- und der Filstal-Radweg. Schöne Spazierwege führen entlang des Neckars, der wieder in seiner natürlichen Auenlandschaft erlebbar geworden ist. Zahlreiche Vereine haben hier ihre schönen Vereinsanlagen. Die Kinder freuen sich über zwei herrliche, große Spielplätze und die Gartendampfbahn, für Jugendliche gibt es die Skateranlage und die Erwachsenen vertreiben sich die Zeit auf der Bouleanlage oder im Biergarten.

11 Albvereinsturm auf dem Stumpenhof

Der Aussichtsturm aus Plochinger Angulatensandstein wurde 1938 zum fünfzigjährigen Jubiläum des in Plochingen gegründeten Schwäbischen Albvereins auf der Höhe des Stumpenhofes erbaut. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick über den Schurwald, das Neckartal und die Schwäbische Alb. Der Turmschlüssel wird im benachbarten Café am Teckplatz ausgehändigt.

Weitere Infos gibt es über:

PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen

tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250
www.plochingen.de

Plochingen
am Neckar

PlochingenInfo | Marktstraße 36 | 73207 Plochingen
Tel.: 07153 7005-250 | tourismus@plochingen.de | www.plochingen.de
Folgt uns auf Facebook und/oder Instagram: Plochingen Tourismus

Konzeption, Text, Bilder, Layout und Gestaltung: Kulturamt Plochingen
Bilder: Achim Mende, Thomas Pressel, Martin Zimmermann
Stand: 05/19

Region Stuttgart